

Bericht über die Klassenfahrt nach St. Andreasberg im Harz von Emily Möritz

Auf unserer Klassenfahrt nach St. Andreasberg in den Harz hatte jeder von uns sein ganz persönliches Highlight. In diesem Bericht sind unsere aufregendsten und schönsten Momente zusammengefasst.

Tag 1: Unsere erste Überraschung erlebten wir, als wir in St. Andreasberg angekommen sind, denn anders als erwartet, konnten wir direkt unsere Zimmer beziehen. Der Einzug war das reinste Chaos, weil unsere Zimmer auf drei Etagen verteilt waren und wir orientierungslos, mit Sack und Pack hoch und runter, nach vorne und nach hinten liefen, um unsere Zimmernummern zu suchen. Nach unserem Einzug haben wir direkt eine Wanderung unternommen und dabei die Gegend erkundet. Die Aussicht war überwältigend. Wir waren sprachlos. Unsere Wanderung führte einmal quer durchs Tal und nur einer von uns (Herr Vollmer) fand den richtigen Weg, alle anderen folgten Frau Rodorf und ihrer Komoot-App und bekamen matschige und nasse Füße. Im Dorf angekommen, fanden wir den wohl einzigen Supermarkt weit und breit. Hier deckten wir uns mit Proviant und Getränken für das Abendprogramm ein.

Tag 2: Der zweite Tag unserer Klassenfahrt startete regnerisch und neblig. Wir konnten höchstens zehn Meter weit blicken und die Berge waren auch nicht mehr zu sehen. Die geplante Mountainbiketour fiel, im wahrsten Sinne des Wortes, ins Wasser und wurde kurzfristig von unseren Klassenlehrern auf den Folgetag verschoben. Stattdessen haben wir den halben Tag Tischtennis, Billard und Gesellschaftsspiele gespielt. Es hätte nicht schöner sein können. Am Nachmittag haben wir einen Spaziergang unternommen und wer wollte, konnte das Natur-Freunde-Haus besichtigen.

Tag 3: Am Mittwoch haben wir zuerst die Grube Samson besichtigt. Hier hörten wir einen lehrreichen Vortrag über den früheren Bergbau und verewigten uns für die Nachwelt, denn aufgrund eines „ungeschickten“ Zwischenfall, wird fortan eine Wasserflasche auf immer und ewig auf dem Grund eines Schachtes liegen bleiben und an unseren Besuch erinnern. Nach der Grube Samson haben wir endlich die Mountainbiketour nachgeholt und es kam sogar die Sonne raus. Kaum einer von uns, außer zwei Schüler und unsere Lehrerin Frau Rodorf, hatte zuvor diese Sportart ausprobiert. Zunächst haben wir unsere Räder getestet und eingestellt, haben Helme aufgesetzt und einen kleinen Mountainbikeparkour erprobt, bevor unser Mountainbikeguide uns über Pfade und Wiesen, Steine und Wurzeln quer durch den Harz führte. Der Höhepunkt der Tour war eindeutig ein hoher Berg, von dem aus wir den Brocken sehen konnten. Den Anstieg, den nur Frau Rodorf schaffte, wird keiner von uns so schnell vergessen. Nach der Tour waren wir fix und fertig und durchgefroren, aber auch glücklich.

Tag 4: Am letzten vollen Tag unserer Klassenreise waren wir im Hochseilgarten klettern. Es regnete, war kalt und der Nebel erschwerte die Sicht. Trotz dieser Strapazen hat das Klettern Spaß gemacht. Bevor der letzte Programmpunkt des Tages (Adventurespiele) durchgeführt wurden konnten wir uns in der Jugendherberge aufwärmen und vom Klettern erholen. Bei den Adventurespielen haben wir verschiedene Teamspiele durchgeführt und sehr viel gelacht. Von Langlaufski mit 8 Personen gleichzeitig, über Eierlauf und Balkenbalancieren war alles dabei. Im Fokus stand immer das gemeinsame Lösen von Aufgaben und es zeigte sich schnell, welches Team in der Lage war, gemeinsam zu arbeiten.

Am letzten und fünften Tag wurden wir um 11 Uhr von unserem Reisebus abgeholt und nach Hause chauffiert. Unsere Klassenfahrt war ein absolutes Highlight und wird uns immer in Erinnerung bleiben. Sie hat dazu beigetragen, dass wir als Klasse noch ein ganzes Stück mehr zusammengewachsen sind. Vielen Dank für die unvergessliche Zeit.